

Gegrüßt seist du, Maria, jungfräuliche Zier

1. Ge - grüßt seist du, Ma - ri - a, jung - fräu - li - che - Zier. Du

bist vol - ler Gna - den, der - Herr - ist - mit - dir. Ei - ne

ganz neu - e Bot - schaft, ei - ne un - er - hör - te Stimm' von der

himm - li - schen Hof - statt, dir - Ga - bri - el - bringt.

2. Was sind das für Reden? Was soll dieses sein?
Wer ist's denn, der klopft an mein Schlafkämmerlein?
Die Tür ist verschlossen, die Fenster sind zu,
wer ist's, der mich störet bei nächtlicher Ruh'?
3. Erschreck nicht, Maria, es g'schieht dir kein Leid.
Ich bin ja ein Engel, verkünd' dir die Freud',
dass du sollst empfangen und tragen ein' Sohn,
nach welchem verlangen viel tausend Jahr schon.
4. Wie soll das geschehen? Erkenn' keinen Mann!
will lieber vergehen als tragen ein' Sohn.
Ich hab ja versprochen mein' Jungfrauschaft Gott.
Ich bin rein geboren, will's bleib'n bis zum Tod.
5. Bei Gott ist all's möglich, nur fest auf ihn bau!
Gott wird dich verehren als Mutter Jungfrau.
Er wird in dich kommen, doch bleibst allzeit rein.
Gott Sohn sollst gebären, gib dein' Willen drein!
6. Als Dienerin des Herrn mir gescheh' nach deinem Wort.
– Der Engel, der eilte mit dieser Botschaft fort. –
Nun freu dich, o Himmel, frohlocke, o Erd',
Gott wird uns geboren, groß' Segen uns werd'!

Text u. Melodie: 1929 aufgezeichnet v. Raimund Zoder, aus: Das St. Pöltner Krippenspiel,
abgedruckt in: Unsere Heimat N. F. 3 (1930), S. 8f.

Chorsatz: Walter Deutsch, Lieder und Weisen zum Weihnachtsfestkreis, Nr. 4, S. 10f.